

Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten. Der legendäre Satz stammt von Bundestrainer Sepp Herberger, der die deutschen Fußballer zu ihrem ersten Weltmeistertitel 1954 geführt hat. Herberger war jedoch ein leidenschaftlicher Frauenfußball-Gegner. Schließlich sei es „ein Kampfsport und daher nicht für Damen geeignet“. Aus sportlicher Sicht ist das nicht nachvollziehbar, schließlich kicken die Frauen genauso erfolgreich wie ihre männlichen Kollegen. Und sie könnten WM-Geschichte schreiben: Sie könnten, als erste Mannschaft überhaupt, den Titel dreimal in Folge holen. Der Hype um die Frauenfußball-WM zeigt Wirkung: Die Stadien sind voll und die Massen jubeln.

Grund genug für manchen Politiker, sich dazu zu äußern: Bundeskanzlerin Angela Merkel kam zum Eröffnungsspiel, und auch die Nürtinger FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny ließ es sich nicht nehmen, sogleich den Fußball-Jubel auf ihre Tagesordnung zu setzen. Sie ist in ihrer Fraktion für den Lärmschutz zuständig. Eigens für Großereignisse wie die Frauenfußball-WM sei in der 18. Bundesimmissionsschutzverordnung eine Ausnahmeregelung für Sportveranstaltungen von „herausragender Bedeutung im öffentlichen Interesse“ getroffen worden. Danach dürfen Fans im Stadion auch nach 22 Uhr noch laut jubeln. „Von politischer Seite ist alles geregelt“, so Skudelny. Übrigens: Die sogenannte „Sportanlagenlärmschutzverordnung“ stammt aus dem Jahr 1991. Das war lange vor Skudelnys politischer Karriere. Zum letzten Mal wurde sie im WM-Jahr 2006 geändert – drei Jahre vor Skudelnys Wahl ins Parlament.

Apropos Wahl. Im Internet sorgt derzeit eine neue Seite für Aufmerksamkeit. Auf [www.sexybundestag.de](http://www.sexybundestag.de) kann man über das Aussehen sämtlicher 620 Mandatsträger abstimmen. Ausdrücklich soll dabei nur das Aussehen im Vordergrund stehen. Die Seite liegt also voll im Trend der aktuellen politischen Landschaft, in der vor allem die Optik zählt und nicht unbedingt der Inhalt. Nur zwei der Nürtinger Volksvertreter schaffen den Sprung auf die vorderen Plätze. Skudelny lag bis zum Redaktionsschluss auf Rang 67, der CDU-Abgeordnete Michael Hennrich ist mit Rang 106 ebenfalls gut im Rennen. Der SPD-Verteidigungsexperte Rainer Arnold ist das Wahlkreis-Schlusslicht. Er dümpelt mit Rang 300 im Mittelfeld. Vielleicht tröstet ihn, dass mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler eine Parteigenossin vorn liegt. Wenigstens ein Wahlsieg für die Sozialdemokraten.

Ein schönes Wochenende wünscht

Philip Sandrock

Im Nachhinein